

8. Vorhaben der bestehenden Arbeitsbereiche im 2. Halbjahr 2003

Arbeitsbereich 1 „Langfristige Vorausschau und internationale Analysen“

Der Arbeitsbereich 1 plant in Zusammenarbeit mit dem ZEW einen Workshop zu Gleichgewichtsmodellen. Insbesondere soll dabei geklärt werden, inwieweit das IAB/ZEW-Politiksimulationsmodell PACE_L mit dem bereits bestehendem Steuer-Transfer-Mikrosimulationsmodell des ZEW zusammengeführt werden kann. Neben der (2002 vorgelegten) Projektion des Arbeitskräftebedarfs bis 2015 auf Basis der aktuellen Modellversion wird überprüft, ob und inwieweit eine interdependente Koppelung des IAB/INFORGE-Modells mit dem Weltwirtschaftsmodell GLODYM möglich ist. Damit könnte man die Reaktion der deutschen Volkswirtschaft auf weltwirtschaftliche Impulse besser analysieren.

Die Vorarbeiten für die Projektion des Arbeitskräfteangebots (Erwerbspersonenpotenzial) wie die Analyse der Erwerbsbeteiligung in den neuen Ländern und des Zusammenhanges zwischen geringfügiger Beschäftigung und Stiller Reserve werden in Kürze abgeschlossen. Danach sollen die Potenzialerwerbsquoten und die Stille Reserve neu geschätzt werden. Parallel dazu werden die Arbeiten an der Bevölkerungsprojektion begonnen.

Ein Schwerpunkt der internationalen Analysen werden Arbeiten zum Benchmarking europäischer Arbeitsverwaltungen sein. Insbesondere geht es dabei um die Untersuchung der Beziehungen zwischen privaten und öffentlichen Arbeitsvermittlungen mittels institutionenökonomischer Ansätze.

Theoretische wie empirische Aspekte der sozialen Absicherung werden international vergleichend untersucht. Eine erste Frage ist, welche Unterschiede es bei der Zumutbarkeits- und Sanktionspolitik gibt und wie sich diese auf die Höhe und Dauer der Arbeitslosigkeit auswirken.

Vor dem Hintergrund einer bald erweiterten Europäischen Union werden u. a. die Entwicklungen der Arbeitsmärkte in den deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Grenzräumen analysiert.

Arbeitsbereich 2 „Analyse und Vorausschau der kurzfristigen Arbeitsmarktentwicklung, Arbeitszeitforschung“

Der Arbeitsbereich 2 wird seine kurzfristige Arbeitsmarktvorausschau auf Basis der IAB-Version des ökonometrischen RWI-Konjunktur-Modells besser fundieren. Hierzu werden die Annahmen für die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Varianten der Alternativrechnung durch entsprechende ökonomische Variable begründet. Des Weiteren soll auf der Grundlage des IAB/RWI-Modells die so genannte „Beschäftigungsschwelle“ näher untersucht werden.

Auch soll ein neues DFG Projekt zur Arbeitszeit- und Einkommensentwicklungen differenziert nach Haushaltstypen beantragt werden. Den gesamtwirtschaftlichen Rahmen bildet die Arbeitszeitrechnung des IAB. Auf dieser Grundlage wird versucht, ein Bild zu skizzieren, zu dem sich insbesondere der Umbruch im Arbeitszeitgefüge, Veränderungen von Größe und Struktur der Haushalte, der Wandel der Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen sowie deren zunehmende Erwerbsbeteiligung verbinden könnten.

Arbeitsbereich 3 „Soziologische Arbeitsmarktforschung“

Der Arbeitsbereich 3 plant eine Evaluation der mit dem Job-AQTIV-Gesetz neu eingeführten und auch im Gesetz „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ enthaltenen Frauenförderquote. Auf Grundlage der in der Eingliederungsbilanz dargestellten Förderanteile soll untersucht werden, inwieweit die neue Zielquote zur Frauenförderung geeignet ist, „zur Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen und zum Ausgleich bestehender Nachteile“ beizutragen. Daneben sind Veröffentlichungen zur geschlechtsspezifischen Segregation, zu den Auswirkungen frauenspezifischer Erwerbsverläufe auf betriebliche Prozesse und zur beruflichen Qualifizierung bei Rehabilitanden und Schwerbehinderten geplant.

Arbeitsbereich 4 „Berufs- und Qualifikationsforschung“

Der Arbeitsbereich 4 plant für das nächste Halbjahr eine Aktualisierung der Bildungsgesamtrechnung (BGR) – sowohl der Bestände als auch der Übergänge bis 2000. Die qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten werden bis zum Jahr 2002 aktualisiert.

Das Verbundprojekt „Sozio-ökonomische Entwicklung“, das gemeinsam mit Inifes, ISF und SOFI im Auftrag des BMBF in den letzten zwei Jahren zu vielfältigen Ergebnissen geführt hat, wird im Herbst 2003 mit einem Endbericht und einer wissenschaftlichen Tagung abgeschlossen. Zugleich werden die Möglichkeiten einer ständigen Berichterstattung diskutiert und ein neuer Projektantrag ausgearbeitet.

Im zweiten Halbjahr muss auch entschieden werden, ob, wann und in welcher Form eine neuerliche Erhebung zu Qualifikation und Berufsverlauf (BIBB/IAB-Studie) konzipiert und durchgeführt wird.

Vor allem aber sollen Konzeption und theoretischer Rahmen der Berufsforschung überarbeitet und erweitert werden, um einen neuen Forschungsbereich 8 „Beruf und Arbeitsmarkt“ (Arbeitstitel) zu konstituieren. Die Arbeit an diesem Konzept wird davon geleitet, dass die Institution „Beruf“ unter Veränderungsdruck geraten ist. Es geht z. B. um die Frage, ob die berufliche Verfasstheit von Qualifikationen nach wie vor als komparativer Vorteil des deutschen Modells zu werten ist oder auch darum, welche Friktionen zwischen Berufskonzept und Arbeitsanforderungen im Zusammenhang mit Tertiarisierung, Globalisierung, technischer Entwicklung und neuen Organisationskonzepten auftreten.

Arbeitsbereich 5 „Betriebliche Arbeitsnachfrage und Innovationsforschung“

Der Arbeitsbereich 5 ist derzeit in der umfassenden Auswertung der 10. Welle des IAB-Betriebspanels West und der 7. Welle Ost engagiert. Schwerpunktthema dieser Befragung war die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. In diesem Zusammenhang sind mehrere Publikationen ebenso geplant wie die Präsentation ausgewählter Ergebnisse auf der IAB-Konferenz ‚Praxis trifft Wissenschaft‘ im Oktober.

Derzeit befindet sich bereits die nächste Befragungswelle in der Feldphase. Sie steht unter dem Schwerpunkt „Betriebliche Flexibilität“; mit ersten Ergebnissen ist zum Jahresende zu rechnen.

Im internationalen Projekt STILE, mit dem die Beobachtung der europäischen Arbeitsmärkte im Hinblick auf IT-Berufe und -Branchen verbessert werden soll, werden im Herbst Vorschläge zur Überarbeitung der ISCO- und NACE-Klassifikationssysteme vorgelegt.

Bei der Konferenz der am IAB-Betriebspanel beteiligten Institutionen am 12. September wird die Struktur der Befragungswelle im Jahre 2004 festgelegt und danach ein Fragebogenentwurf in einer noch einzurichtenden Arbeitsgruppe erarbeitet.

Für März 2004 ist eine gemeinsame Konferenz für die Nutzer des IAB-Betriebspanels und der IAB-Beschäftigtenstichprobe geplant.

Am 11./12. Dezember 2003 findet das 9. Forschungstreffen der Projektgruppe „IAB-Betriebspanel“ zum Thema „Neuere Entwicklungen in der betrieblichen Arbeitszeitpolitik“ in Zusammenarbeit mit Prof. Schnabel (Universität Nürnberg-Erlangen) statt.

Arbeitsbereich 6 „Statistische Methoden und Analysen, regionale Arbeitsmarktforschung“

Das IAB plant den Aufbau eines „Büros“ zur Koordination und Kooperation mit den (kleinen) Forschungseinheiten in den Landesarbeitsämtern, um dort Regional- und Evaluationsforschung zu unterstützen. Dieses Büro wird innerhalb des Arbeitsbereichs 6 (künftig: Forschungsbereich 5) angesiedelt und so mit der Regionalforschung des IAB organisatorisch verknüpft. Auf diese Weise soll vor allem dem Bedarf der Landesarbeitsämter an regional differenzierten Forschungsergebnissen besser entsprochen werden.

Darüber hinaus plant der Arbeitsbereich 6 den Aufbau eines Projektschwerpunktes zur Analyse der Ökonomie und des Arbeitsmarktes von Bundesländern. Korrespondierend mit dem Aufbau des Kooperationsbüros soll im IAB die regionale Analyse auf dieser Ebene ausgebaut werden. Dabei geht es nicht um Fallstudien, sondern um vergleichende Analysen, die zeigen, wieso sich Arbeitsmärkte unterschiedlich entwickeln. Auf diese Weise sollen auch Ansatzpunkte für entsprechend differenzierte wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische

Strategien gefunden werden. Einzelprojekte, die diesen Schwerpunkt ausfüllen, sind noch festzulegen.

Arbeitsbereich 7 „Dokumentation und Information“

Der Arbeitsbereich 7 wird noch in der ersten Julihälfte die 15 Datenbanken zu ausgewählten Themen auch im Internet im zugänglichen machen, die bisher mit der CD-ROM proFILE (proARBEIT) angeboten wurden.

Weiterhin wird im Internet eine Informationsplattform für ausgewählte (aktuelle) Themen entwickelt. Es sollen bewertete Quellen in thematischer Struktur und mit differenzierten Zugängen angeboten werden, die einen qualifizierten Einstieg ins Thema ermöglichen. Für die Entwicklung eines Prototypen bot sich die „Evaluation arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“ an.

Arbeitsbereich 8 „Publizistische Umsetzung und allgemeine Forschungsorganisation“

Der Arbeitsbereich 8 (Redaktion) wird wegen der Zusammenlegung der Redaktionen (Bereiche 7 und 8) umgehend das gesamte Veröffentlichungskonzept des IAB überdenken und in Teilen auch neu konzipieren müssen. Einen Schwerpunkt werden dabei die noch ungenutzten Möglichkeiten des Internet bilden. Hinzu kommt, dass erste Schritte des IAB in Richtung einer eigenständigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und ein technisches Büro aufzubauen sind.

Vordringlich erscheint dabei die Entwicklung eines aktuellen Internetmediums sowie Pilotversuche für webbasierte wissenschaftliche Diskussionsforen und Medien. Die Buchreihe des IAB soll zwar fortgeführt, aber lektoriert und strukturiert werden.

Außerdem ist im Zuge der Revision des CD der BA auch der Auftritt des IAB im Internet und in der Medienlandschaft aufzufrischen und zu vereinheitlichen.

Arbeitsbereich 9 „Informationsverarbeitung, Systementwicklung und IKT-Innovationsmanagement“

Der Arbeitsbereich 9 bereitet die Eröffnung des Forschungsdatenzentrums (FDZ) der BA am 01.12.2003 im IAB vor. Zu leisten sind dabei insbesondere Koordination und Management der FDZ-Implementierungsarbeiten.

Außerdem wird der Ausbau der IAB-Verlaufsdatenbasis (Projekt pallas-iii) vorangetrieben. Durch die Verknüpfung von Geschäftsdaten der BA mit den Daten der Beschäftigtenstatistik können künftig die Erwerbskarrieren einzelner Personen abgebildet werden.

Weiterhin unterstützt der Arbeitsbereich den Reformprozess der BA durch die Mitarbeit im Projekt „Biografische Daten“ zur Implementierung der neuen Steuerungslogik der BA. Die Datenbasis soll aber nicht nur dafür, sondern auch für Forschungszwecke verwendet werden können. Bei den Arbeiten soll auf die Erfahrungen des IAB mit dem Projekt pallas-iii aufgebaut werden.

Daneben werden auch die IT-Infrastruktur des IAB durch die Ausweitung der Hardware-Kapazitäten für FDZ und pallas-iii weiter verbessert sowie die Ablösung des BS2000-Altsystems ATOS vorangebracht.

Arbeitsbereich 10 „Wissenschaftliche Praxisbegleitung“

Der Arbeitsbereich 10 bereitet in Absprache mit dem fachlich zuständigen Geschäftsbereich der Hauptstelle und dem BMWA derzeit zwei neue mikroanalytische Evaluationsprojekte vor, die noch 2003 beginnen werden: zum einen zu den im Aufbau befindlichen „Personal-Service-Agenturen“ (PSA), zum anderen zur Existenzgründungsförderung für Arbeitslose (einschließlich der neuen Fördervariante „Ich-AG“). Weil die „Transfermaßnahmen“ neu zugeschnitten werden, wird eine hierzu geplante Untersuchung zwar vorbereitet, nicht aber vor dem nächsten Jahr beginnen können.

Weitere mit den Hartz-Gesetzen bereits beschlossene oder noch zu erwartende Neuerungen werden im Auftrag des BMWA evaluiert werden. Das IAB ist in diesem Zusammenhang beratend tätig und wird voraussichtlich später auch Beiträge zu einer Gesamtevaluation leisten.

In der Begleitforschung zum ESF-BA-Programm wird im Herbst durch infas eine schriftliche Repräsentativ-Befragung zur ESF-Zusatzförderung von beruflicher Weiterbildung (FbW) durchgeführt. Dabei geht es vor allem um die Eingliederungswirkungen. Für die Vergleichsgruppenbildung werden in jeweils gleichem Umfang reguläre Förderfälle (FbW) und Arbeitslose einbezogen. Insgesamt werden (netto) rund 60.000 Personen befragt. Professor Lechner, Universität St. Gallen, ist beim Matching der Vergleichsgruppen beratend tätig.

Im Herbst werden erste Ergebnisse des Projekts „Gender Mainstreaming im Kontext der Aktiven Arbeitsmarktpolitik“ vorliegen (IAB-Projekt 10-545). Beim Teilprojekt „mikroanalytische Evaluation“ handelt es sich um Auswertungen zu Zugangs- und Verbleibschancen bei beschäftigungsbegleitenden Leistungen und beruflicher Weiterbildung. Im Teilprojekt „Implementationsanalyse“ geht es um Chancen und Hemmnisse der Realisierung von Gender Mainstreaming als Querschnittsziel der „Aktiven Arbeitsmarktpolitik“ in der BA.